

Kinder mit dem bisherigen Schulsystem nicht mehr zurechtkommen. Es sind wesentlich mehr Schüler betroffen, die nicht mehr in das bisherige System passen, als Sie sich vorstellen können und es werden immer mehr. Nur wenn Sie sich mit anderen Eltern austauschen, erfahren Sie, wie groß die Zahl tatsächlich ist und je mehr Eltern sich gegen das starre System wehren, desto schneller ist mit einer Veränderung zu rechnen. Treten Sie für sich und Ihre Kinder ein, lassen Sie sich nicht einschüchtern!

Wenn das Bildungssystem an die Bedürfnisse und Neigungen der Schüler angepasst wird und wenn diese gefördert und unterstützt werden, anstelle des heutigen Beurteilens, wird jeder Schüler von sich aus mit Freude und Begeisterung lernen. Vermutlich müssen wir unsere Kinder in Zukunft mit Tricks vom Lernen weglocken, wenn die Schlafenszeit naht, weil es ihnen so unendlich viel Spaß bereitet und sie ihren Wissensdurst nicht schnell genug füttern können. Wenn wir unseren Kindern mit der Wertschätzung und Achtung begegnen, die ihnen zusteht, dann werden unsere Kinder auch uns mit derselben Wertschätzung begegnen.

Wirklich wichtige Themen wie emotionale und soziale Kompetenz werden sicherlich im Bildungswesen der kommenden Zeit Bestandteil des Unterrichts. Wenn Kinder von klein auf lernen, wie man adäquat Gefühle äußert und wie man achtsam und respektvoll Konflikte lösen kann, dann ist die beste Basis für ein friedvolles Miteinander geschaffen. Auch das regionale Wissen wird vermutlich mehr Beachtung finden. Tatsächlich stellt sich die Frage, ob es wirklich wichtiger ist zu wissen, wie die historischen Politiker verschiedener Staaten hießen oder ob es nicht sinnvoller wäre, jedem Kind zu erläutern, welche einheimischen Pflanzen gegen welche Krankheiten helfen. Vielleicht wird die Bezeichnung Unterricht umbenannt in Lebensbildung.

Es wäre ein Segen für unser Familien- und Gesellschaftsleben, ja sogar für unser Geschäftsleben, wenn Kindern diese Werte vermittelt und vorgelebt würden. Das wäre die Basis für ein wahrhaft lebenswertes Miteinander, sowohl privat, als auch geschäftlich.

## BERUF - BERUFUNG

*„Es ist nie zu spät, so zu sein,  
wie man gerne gewesen wäre.“<sup>573</sup>*

(George Eliot)

Das Wort Beruf geht auf den Begriff Berufung zurück, was verdeutlicht, dass unser Beruf auch eine erfüllende Lebensaufgabe sein könnte. Berufung ist das, was wir tief in unserem

---

<sup>573</sup> (<http://www.spruch-archiv.com/list/?autor=George+Eliot&id=41284>)

Innersten tun möchten, das uns ruft und mit Freude erfüllt. Wer seiner Berufung folgt, freut sich jeden Tag darauf, seine Aufgabe auszuführen, fühlt sich durch seine Tätigkeit befriedigt und verfeinert seinen Bereich immer mehr, um das Beste zu geben.

Was wir heute unter Beruf verstehen, steht in Wikipedia gut beschrieben: *„Beruf ist die im Rahmen einer arbeitsteiligen Wirtschaftsordnung aufgrund besonderer Eignung und Neigung systematisch erlernte und mit Qualifikationsnachweis versehene, dauerhaft gegen Entgelt ausgeübte spezialisierte Betätigung eines Menschen. Der Begriff ist abzugrenzen vom häufig als Synonym benutzten Wort ‚Job‘, das zwar auch auf eine Erwerbstätigkeit hinweist, jedoch in der Regel nicht an eine besondere Eignung oder Ausbildung gebunden ist.“*<sup>574</sup> Heute geht es primär um Wirtschaft, Ausbildung, Qualifikationsnachweis, Spezialisierung und um Geld. Geld ist in den meisten Fällen die Hauptantriebskraft für die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit. Unser System fordert von uns regelmäßige Abgaben in Form von Steuern, Rundfunkgebühren, Pflichtversicherungen, Nahrung, Strom, Heizung, Kleidung, Miete/Darlehensrückzahlung, schlicht für fast alles. Nicht einmal Trinkwasser ist heutzutage frei erhältlich. Diese Forderungen erzeugen in uns einen Druck, der uns dazu veranlasst, nach einer Tätigkeit zu suchen, die uns immer noch mehr Geld verdienen lässt.

Dass das nicht zwingend so sein *mus*s, können wir daran sehen, dass es Naturvölker gibt, die ohne Geldsystem von den Früchten der Erde leben und die sich vermutlich glücklicher fühlen als wir, auch wenn sie kein Haus (in unserem Sinne), kein Auto, keine Elektrizität usw. ihr Eigen nennen. Für uns unvorstellbar, doch wie man an vielen Beispielen sieht, durchaus möglich. Ihre Krankheiten heilen sie auf natürliche Art und Weise und sie leben in Einklang mit der Natur. Ich möchte hier an dieser Stelle nicht dafür plädieren, dass wir alle in den Busch gehen und mit Lendenschurz umherlaufen sollen. Es geht mir nur darum, aufzuzeigen, dass unsere Zivilisation, wie wir sie heute leben, viel von uns fordert und in der Intensität, wie sie sich heute zeigt, für viele Menschen nicht mehr erstrebenswert ist. Dadurch leiden sie an zivilisationsbedingten Gesundheitsstörungen, wie z.B. Burnout, Depression und Essstörungen, um nur einige zu nennen. Man könnte unser System auch als degeneriert bezeichnen.

Wir sind weit davon entfernt, unsere Berufung zu leben. Mittlerweile sind der Druck und die Anforderungen so groß geworden, dass viele Menschen diesen Weg nicht mehr gehen wollen und können! Immer mehr Menschen steigen aus ihren erlernten Berufen aus, weil sie sich sagen: *„Auch wenn ich alles verliere, so kann ich nicht mehr weitermachen, sonst sterbe ich, es wird sich ein anderer Weg öffnen, ich glaube wirklich daran und werde nicht unter der Brücke landen!“* Wenn also die Grenze der Belastbarkeit erreicht worden ist, dann sendet der Körper in der Regel Zeichen, die nicht zu übersehen sind: Konzentrationsstörungen, Erschöpfung, unklare Schmerzzustände, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden usw. Wer auf diese Zeichen noch immer nicht reagiert, könnte massivere Hinweise erhalten, wie z.B. Herzinfarkt, Schlaganfall, Krebs. Unser Körper macht schlapp weil er einfach nicht mehr kann und sein Maß voll ist.

---

<sup>574</sup> (<http://de.wikipedia.org/wiki/Beruf>)

Wer auf die Vorzeichen achtet, die leise Stimme in seinem Inneren hört und die langsam wachsende Unzufriedenheit beachtet, der kann sich fragen, was fehlt mir, was wünsche ich mir in meinem Leben wirklich? Dann rückt so langsam der Moment näher, in dem man sich fragen kann: „*Was würde ich am liebsten tun?*“ Anfangs, wenn unser Verstand diese Frage erstmals hört, kommt er mit lautstarken Gegenargumenten: „*Davon kann man nicht leben, man muss etwas Ordentliches arbeiten!*“ Arbeit ist hart wie das Leben an sich überhaupt. Arbeit ist Anstrengung! Wo kein Fleiß, da kein Preis! Doch wenn Sie sich immer wieder fragen: „*Was würde ich am liebsten tun?*“ und wenn Sie diese Frage noch ergänzen mit dem Satz: „... *wenn ich im Lotto gewinnen würde!*“ dann kommen so langsam die Antworten des Herzens, denn dann gibt der Verstand Ruhe. Er weiß, dass es eine Frage im Konjunktiv ist und gegen eine Möglichkeit braucht er keine Argumente.

Wer seine Neigungen noch nicht kennt, sich diese Frage aber immer wieder stellt, dem wird nach und nach immer klarer werden, was ihn wirklich glücklich machen und erfüllen würde. Und was hindert uns daran, dies zu tun? Fühlen Sie in sich hinein, wie es Ihnen geht. Eventuell werden mit der Zeit noch Veränderungen erforderlich sein, bis Sie das Gefühl haben, das ist es, was ich am liebsten tun möchte. Dann tun Sie es! Wenn Sie eine gewisse Routine haben, können Sie im Bekanntenkreis nach deren Meinung fragen, vielleicht Ihre Leistungen bereits anbieten. So kann nach und nach ein Leben nach Ihrer Berufung entstehen.

Wenn Sie materielle Ängste haben, dann beginnen Sie in Ihrer Freizeit damit, das zu tun, wonach sich Ihr Herz sehnt. Vielleicht möchten Sie gerne malen, dann tun Sie es, wenn es Sie erfüllt. Wenn Sie gerne singen, obwohl Sie meinen, Sie können es nicht, tun Sie es! Was glauben Sie, wie viele berühmte Sänger es gibt, die von sich sagen, dass sie eigentlich gar nicht singen können, die jedoch gerade *wegen* ihrer besonderen Stimme bekannt geworden sind. Und wer sagt, dass Sie berühmt werden sollen? Vielleicht ist Berühmtheit nicht Ihr Weg. Wenn Sie gerne zuhören oder gerne reden, dann gehen Sie in ein Altenheim und besuchen einsame Menschen. Wenn Sie gerne Landwirt geworden wären, gehen Sie auf einen Vieh-, Gemüse oder Kleintiermarkt und sprechen Sie die Menschen an, vielleicht können Sie irgendwo aushelfen und somit Kontakte knüpfen. Es gibt für jede Neigung eine Möglichkeit, es zu tun, Sie müssen nur beginnen und die ersten Schritte *tun*.

Vernetzen Sie sich mit anderen gleichgesinnten Menschen, bilden Sie regionale Gruppen. Auf diese Weise werden die Menschen auch wieder unabhängig von der großen Industrie. So können wir auch Krisenzeiten überstehen. Lernen Sie evtl. ein (altes) Handwerk, wenn es Ihnen zusagt. Suchen Sie nach Ihren Talenten und bauen Sie diese aus und ich garantiere Ihnen: Sie werden ein erfüllteres Leben führen! Wenn Sie dranbleiben, könnte dies später eventuell eine Veränderung in Ihrer beruflichen Tätigkeit mit sich bringen.

Unser innerer Zweifler findet immer neue Argumente, um Sie in ihrem alten Trott zu halten, nur weil er Angst hat. Angst, die Sicherheit zu verlieren, Angst vor Veränderung, Angst, falsche Entscheidungen zu treffen, Angst, Ihre gesamte Existenz könnte zerstört werden. Doch denken Sie daran, wenn ein kleines Kind Angst davor hat, Laufen zu lernen,

bleibt es immer am Boden sitzen! Ein Kleinkind fällt Hunderte Male immer wieder hin, bis es endlich stehen bleibt und seine ersten Schritte geht. Haben Sie Mut! Seien Sie Sie selbst!

***„Wenn Du eines Tages auf dem Sterbebett liegst  
und auf Dein Leben zurück schaust,  
könntest Du glücklich loslassen, wenn Du wüsstest,  
dass Du Deine Aufgabe, das, was Du immer tun wolltest,  
nicht getan hast, weil Dir die Meinung anderer so wichtig war?“***

(Autor unbekannt)

## NEUE MEDIEN

Die heute übliche Vorgehensweise der Medien, uns Informationen vorzuenthalten und sogar falsche bzw. einseitige Meldungen zu veröffentlichen, wird sich in der kommenden neuen Zeit ändern müssen, wenn sie einem totalen Zusammenbruch entgehen wollen.

Wenn ich mich hineinspüre in die neuen Energien, die bereits mit großen Schritten im Anmarsch sind, fühle ich eine Integrität, wie wir sie heute leider noch sehr vermissen. Je mehr unlautere Machenschaften aufgedeckt werden, desto mehr werden die Menschen nach der Wahrheit verlangen. Die Medien werden nicht umhin können, in naher Zukunft mehr und mehr wirklich informativ und sachlich über das Weltgeschehen zu berichten. Die Menschen werden zeigen, dass sie nicht länger gewillt sind, meinungsbildende Informationen zu konsumieren, vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass sie diese (Des-)Information auch noch selbst über Gebühren bezahlen müssen. Wenn sich die großen Medien weigern, dem Wunsch der Allgemeinheit zu entsprechen, werden sich kleine Sender formieren, die Wert auf integrale Übermittlung von Fakten legen. Diese kleinen Sender leben anfangs vielleicht am Existenzminimum aber das Engagement der Betreiber wird so groß sein, dass sie ihren Weg trotzdem gehen werden und die Menschen werden dies erkennen und ihnen Glauben schenken. Die Menschen werden den großen Medien einfach weglafen und die TV-Sender, die Zeitungen und die entsprechenden Infoseiten im Internet nicht mehr nutzen. Die Medien der alten Energie werden sang- und klanglos aussterben.

Aber es steht uns neben der wahrheitsgetreuen Informationsübermittlung noch eine weitere gravierende Änderung der Medienwelt bevor: es wird sich ein Wandel in der Qualität der Unterhaltungssendungen abzeichnen. Heute werden in bestimmten Sendern noch Shows mit Situationen gezeigt, in denen sich Menschen blamieren und vor laufender Kamera in unmöglichen Situationen bloßgestellt werden. Auch dies wird aufhören, die Zuschauer werden zunehmend weniger Interesse daran haben, solchen Blödsinn anzusehen und ihre Zeit für sinnvollere Dinge nutzen.